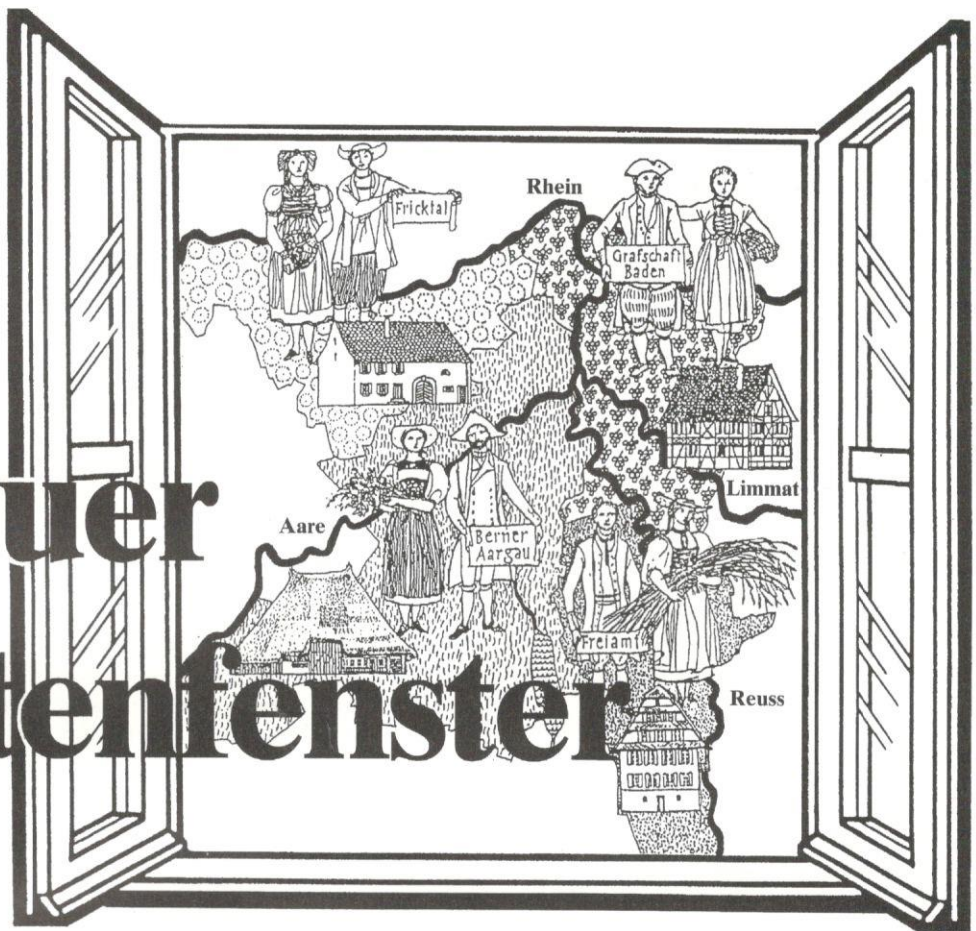


Aargauer Trachtenfenster



Diese Ausgabe mit
Theatertips!

Einladung zur Delegiertenversammlung des Aargauischen Trachtenverbandes

Sonntag, 16. Mai 1993, 13.15 Uhr in
der Mehrzweckhalle Eggenwil

1. Begrüssung
2. Gemeinsames Lied «De Mäije isch doo», Liedermeie Seite 73

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung
4. Jahresbeiträge
5. Wahlen *
6. Orientierung «Verkauf CD/MC»
7. Unspunnenfest Interlaken
8. Ort der nächsten DV
9. Jahresprogramm
10. Verschiedenes

*Anmerkung
zu Traktandum 5, Wahlen:
Als Nachfolger für unser verstorbene
Ausschussmitglied Alex Friedli
schlägt der Vorstand zur Wahl vor:

Roland Meyer, Birmenstorf
Er ist 28 Jahre alt, verheiratet und Va-
ter einer Tochter. Von Beruf ist er
Lehrlingsausbildner bei der ABB. Ro-
land Meyer ist Mitglied der Trachten-
gruppe Birmenstorf.

Im Anschluss an die Versammlung
wird bei gemütlichem Beisammensein
die Kapelle Arwyna zu Volkstänzen
und freiem Tanzen aufspielen.

Wir freuen uns auf die Zusammen-
kunft unserer Trachtenleute und wün-
schen allen einen schönen Nachmit-
tag.

Die Präsidentin: Therese Bruderer

Kindervolkstanz

Auf schweizerischer Ebene ist zur
Zeit ein Kurs für Kindertanzleitung
im Gang, aufgegliedert in drei Wo-
chenendkurse. Wir sind bestrebt,
Euch diese Erfahrungen weiterzuge-
ben. Dafür benötige ich jedoch ein
Adressenverzeichnis der Kindertanz-
leiter/-innen. Mit der Einladung für
die kantonale Delegiertenversamm-
lung wird auch ein Formular für
die Kindertanzleiter/-innen beigelegt.
Nur mit Eurer Mithilfe kann ich die
Weiterbildung fortsetzen und Unter-
lagen für Kindervolkstänze weiterge-
ben.

Für Eure prompte Einsendung der
Adressen vielen Dank.

Der Kantonalanzleiter
Werner Vogel

Schweizerische Trachtenvereinigung

Kindertanzleiter/-innen Ausbildung 1993

In der Mehrzweckhalle Egerkingen
trafen sich am 24. Januar 1993 75 Per-
sonen aus der ganzen Schweiz zum er-
sten Kindertanzleiter-Kurs. Aus je-
dem Kanton konnte eine festgelegte
Anzahl Tanzleiterpaare teilnehmen.
Der Aargau konnte mit Luzia Bet-
schart, Käthi Leu, Christa Vogel und
Maria Käppeli zwei Tanzpaare dele-
gieren. Es folgen noch zwei Fortset-
zungskurse, an denen nach Möglich-
keit wieder die gleichen Personen
teilnehmen sollten. Es ist die Mei-
nung, das Gelernte an die Vereinslei-
terinnen in den Kantonen weiterzuge-
ben.

Kursziele/Schwergewicht:

- Die richtigen Tänze für das Tanzen
mit Kindern.
- Das neue Konzept der KTL-Aus-
bildung.
- Die Pläne der VTK.
- Die Literatur der Kindertänze.

Wir lernten einige Tänze und konnten
auch Beschreibungen kaufen. Mitein-
ander verbrachten wir einen lehrrei-
chen und gemütlichen Sonntag.

Maria Käppeli

**Zum
Gedenken
an
Alex Friedli**



Mit grosser Bestürzung haben wir vom Hinschied unseres Volkstänzers und Ausschussmitgliedes des Aargauischen Trachtenverbandes, Alex Friedli, erfahren müssen. Wohl wussten wir um die kurze, schwere Krankheit des Dahingegangenen und dennoch fällt es uns schwer zu glauben, dass der allseits beliebte Trachtenmann nicht mehr unter uns weilt.

Alex Friedli wurde am 23. Mai 1957 in Dättwil geboren. Nach der Primarschule, die er in Dättwil und Baden besuchte, erlernte er mit grosser Freude den Schreinerberuf. Im Jahre 1979 heiratete er Marianne Meyer und nahm bald danach Wohnsitz in Wohlenschwil. Der glücklichen Familie wurden vier stramme Buben geschenkt, wovon der jüngste erst zwei Jahre alt ist. Im Jahre 1986 wurde Alex von der Gemeinde Wohlenschwil zu ihrem Gemeindearbeiter gewählt.

Die Freizeit widmete Alex mit grosser Freude dem Volkstanz. Die Erhaltung des Brauchtums war ihm ein grosses Anliegen und bedeutete ihm sehr viel. Mit viel Können und Hingabe leitete er als Tanzleiter die Volkstanzgruppe Reusstal, der er auch als Präsident vorstand. Im Jahre 1990, an der kantonalen Delegiertenversammlung in Merenschwand, wurde Alex in den kantonalen Ausschuss gewählt, wo er das Amt als Beisitzer ausübte. Sein gekanntes und schönes Tanzen blieb auch im Kanton nicht verborgen, war er doch seit Gründung der Kantonalstanzgruppe aktiv dabei. Für Alex war das eine grosse Freude. Er stellte sich nie in den Vordergrund, aber er war immer da, wenn man ihn brauchte.

Viele Volkstänzer und Volkstänzerinnen im ganzen Aargau, werden sich mit Wehmut an ihren Kollegen erinnern und die vielen gemeinsam erlebten Anlässe in bester Erinnerung behalten.

Liebe Marianne, liebe Buben, im Namen aller Trachtenleute, besonders aber des Kantonalvorstandes drücken wir still Eure Hände und hoffen, Euren grossen und schmerzlichen Verlust etwas mitzutragen.

Werner Vogel

Der Kantonsingleiter hat das Wort:
Singen 93

Die bis anhin veranstalteten drei Singleleitertreffen pro Jahr fallen bis auf weiteres aus. Ich versuche, andere Wege zu finden, die etwa dreissig Singleleiterinnen und Singleiter anzusprechen.

Leider ist mein Vorhaben, die Singleleitertreffen offener zu gestalten und so doch etwas mehr Mitwirkende auf den Plan zu locken, wie eine Seifenblase geplatzt. Es ist anscheinend kein Bedürfnis, ausserhalb der Singgruppen etwas andere, neuere, unbekanntere Chormusik vermittelt zu bekommen und zu singen. Ich muss annehmen, dass sich die Chorleiterinnen und Chorleiter auf einem beneidenswert hohen Ausbildungsstand befinden, der mit Chorleitertreffen (wie gehabt) nicht mehr zu bereichern ist.

Den wenigen "Getreuen", die jedesmal anzutreffen waren, danke ich für ihre Ausdauer und ihr Mitmachen recht herzlich. *Sie* jedenfalls haben mir gezeigt, dass sie ihr Metier verstehen und Musik mit Freude weitervermitteln!

Singtreffen in Boniswil

Bei genügender Beteiligung hätte die Trachtengruppe Boniswil am Sonntag, 13. Juni 1993 das "SINGEN 93" durchgeführt. Der Brief mit den Anmeldeformularen ist bereits Ende Januar 1993 an alle Vereine verschickt worden. Mangels Beteiligung muss leider dieses Singtreffen in Boniswil abgesagt werden.

Max Frieden

Trachtengruppe Sins und Umgebung sucht

Dirigentin oder Dirigent

Wegen beruflicher Weiterbildung unserer langjährigen Dirigentin suchen wir per sofort eine/einen Nachfolgerin/Nachfolger.

Wir sind 36 singfreudige Trachtenfrauen und würden uns freuen, bald wieder unter fachkundiger Leitung singen zu können.

Für Auskünfte wenden Sie sich an: Susanne Widmer, Tel. 042/52 24 49 oder an Dorli Dahinden, Tel. 042/66 10 20 (ab 19.00 Uhr)

Trachtengruppe Boswil-Kallern

Adventsingen 1992

Vergangen, vorüber, doch sicher noch lange nicht vergessen. So denken wohl viele mit mir, die mit uns Trachtenleuten das Adventsingen in der alten Kirche Boswil erleben durften.

Empfangen mit schön geschmückten Tischen, umrahmt von einem mit Strohsternen behangenen Tannenbaum, standen die Trachtenfrauen von Boswil und Sins inmitten eines wunderschönen Arrangements.

Für die sinnvollen Worte des kantonalen Singleleiters Max Frieden, die er in einer kurzen Begrüssung darbrachte, sagen wir vielen Dank.

Die schön gewählten Lieder wurden vom Dirigenten Gerold Hängi bestens dirigiert. Mit einer Solo-Einlage von ihm war auch seine schöne Stimme zu hören. Durch manch interessante Erklärung über die Herkunft der Lieder, wusste er sie so richtig lebendig zu machen. Auch eine Bläsergruppe musizierte und die Anwesenden konnten im Innern schon einen Hauch von Weihnachten spüren.



Viele Guetzli heben die Stimmung!

Für die ausgetrockneten Kehlen wurde mit Kaffee und einem grossen Sortiment von fein gebackenen Guetzli aufgewartet.

Lassen wir es doch nicht erst wieder Advent werden, treffen wir uns vielleicht zum gemütlichen Beisammensein am Trachtenabend vom 24. April 1993 bei uns in Boswil. Auf ein baldiges Wiedersehen.

Lydia Trost

Trachtengruppe Rapperswil

Kantonaler Tanzsonntag

Am 17. Januar war es soweit. An diesem kalten Sonntagmorgen kamen schon früh die ersten Trachtenleute auf unsere Sporthalle zu. Bis jedoch alle 200 Personen anwesend waren, dauerte es so seine Zeit.

Pünktlich um 10 Uhr hörten wir die Klänge der einheimischen Ländlermusik Arwyna und auch die Stimme des kantonalen Volkstanzleiters Werner Vogel. Wir Trachtenleute, die nicht tanzten, mussten leider nach der schönen Eröffnungspolnaise an unseren Arbeitsplatz. Es galt doch das Mittagessen und das Kuchenbuffet für die Tanzenden bereitzustellen.

Zwischendurch konnten drei Tanzpaare von uns beim Vorführen des «Robischwilers» mithelfen. Obwohl wir es nicht gewohnt waren, mit dem Aufmarsch in zwei Reihen zu beginnen, wie es die Baselbieter machen, klappte es ganz ausgezeichnet. Susanne Oberli, als gebürtige Rapperswilerin, hat uns diesen Tanz auf unser Robischwilerlied geschrieben.

Zur Mittagspause strömten alle aus der Sporthalle in unsere alte Turnhalle. Die Verpflegung und der Service klappten dank der Mithilfe aller ganz ausgezeichnet.

Während in der Sporthalle wieder leichten Fusses getanzt wurde, mussten in der Küche Teller und Pfannen abgewaschen und die Turnhalle aufgeräumt werden. Wie waren wir doch um die männlichen Helfer froh!

Am Nachmittag kamen sogar noch ein paar Zuschauer in die Halle. Alle freuten sich an der Trachtenvielfalt und dem schönen Aus- und Anblick von der Galerie. Die Choreografie, die Figuren, die verschiedenen Trachten waren eine Augenweide. Auch die neugelernten Tänze schienen schon ganz ordentlich zu klappen. Wir jedenfalls freuen uns schon darauf, dass Bethli sie uns beibringen wird.

Wieviel Vorgeplänkel, Meinungsverschiedenheiten und Zweifel waren diesem Tag vorausgegangen. Ob wir als kleine Gruppe der Aufgabe, die wir kühn übernommen hatten, auch gewachsen sein würden? Darf ich es sagen? Es scheint uns gelungen zu sein. Unsere grosse Gästeschar fühlte sich wohl. Und wir? Wir sind stolz, dass wir die aargauer Volkstanzelite beherbergen durften.

Elisabeth Kämpf



Wir
gratulieren

Fräulein Margrit Rösli zum 90. Geburtstag

Die Weberin

*Den Faden spinnt die zarte Frauenhand
und webt daraus das irdische Gewand.
Aus Gottes Händen rinnt der Lebensfaden.
Wann er zu Ende, wirst Du nie erraten.
Darum web daraus, solange es noch Zeit
mit Müh und Fleiss ein unvergänglich
Kleid.*

Treffender als es der Dichter Rudolf Burger mit diesen Worten tat, kann das Wirken von Fräulein Rösli nicht charakterisiert werden. Wer je das Glück hatte, Margrit Rösli in ihrer Umgebung am Webstuhl zu erleben, konnte meinen, dass hier die Zeit stillgestanden sei. Ein harmonisches Bild, das unvergessen bleibt.

Während Jahrzehnten hat Fräulein Rösli auf dem Schlösschen Wartensee prächtige Seiden- und Wollstoffe gewoben. Sie hat damit dem Trachtenwesen einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Jetzt ruhen ihre fleissigen Hände. Eine jüngere Generation setzt die Tradition auf Wartensee fort, zum Glück für uns Trachtenleute.

Margrit Rösli feierte am 10. Februar 1993 ihren 90. Geburtstag im Altersheim von Sursee, sozusagen in Sichtweite vom Schlösschen Wartensee. Der Aargauische Trachtenverband wünscht Ihnen, liebe Margrit Rösli, alles Gute und dankt Ihnen für ihr reiches Wirken.

Im Namen des Aargauischen Trachtenverbandes Dorothea Zehnder



Anni Meier

zu 26 Jahren Präsidentin der Trachtengruppe Eigenamt.



Lydia Zaugg

zu 50 Jahren Aktiv-Mitgliedschaft bei der Trachtengruppe Oftringen. Sie war 1943 eingetreten und übernahm von 1955 - 1957 das Präsidium. Leider zeigen sich jetzt Altersbeschwerden und Lydia kann die Proben nicht mehr besuchen. Wir wünschen ihr alles Gute und danken von Herzen für alles, was sie für den Verein getan hat.

Erika Zobrist

zur Ehrenmitgliedschaft. In dankbarer Anerkennung für 33 Jahre Tanzleitung bei der Trachtengruppe Hendschiken.

Edith Leiser

zu 40 Jahren Aktiv-Mitgliedschaft bei der Trachtengruppe Rheinfelden.

Talschaftstanzen im Schenkenbergtal

Im Schenkenbergtal wird jährlich ein Talschaftstanzen durchgeführt mit den vier Talgemeinden Veltheim, Oberflachs, Schinznach-Dorf und Thalheim. Dieses Jahr war die Trachtengruppe Veltheim mit der Organisation an der Reihe und war verantwortlich für Musik und Halle. Ein herrliches, farblich buntes Bild ergibt sich jeweils, wenn in froher Erwartung die Trachtenleute in ihren schmucken Trachten die Halle betreten. Dieses Jahr wurden die Gebrüder Zahnd aus Niedergösgen verpflichtet die Volkstänze musikalisch zu begleiten. Ihre fröhliche, angenehme Art brachte alle in Stimmung und zum freudigen Mittanzen. Die vier Tanzleiter/-innen zeigten je drei Volkstänze, die von ihnen und den Präsidenten gemeinsam ausgesucht wurden. Nach diesen vier Tanzblöcken gab es am Schluss noch «Freitänze», die alle gerne mittanzten.

Für den Durst und den leeren Magen bereiteten die Veltheimer Trachtenleute Schinkenbrote und Wienerli mit «Buurebrot» zu. Für süssliche Gelüste wurde ein reichhaltiges Kuchenbuffet aufgestellt. Mit unseren Volkstanzfreunden vom Tal erlebten wir gemeinsam einen gemütlichen Abend. Herzlichen Dank der Trachtengruppe Veltheim für die Gastfreundschaft.

Therese Dietiker

Aus den Trachtenvereinen

Volkstanzgruppe Reusstal, Wohlenschwil

Zum Gedenken an Alex Friedli

Tief betroffen machte uns alle der unerwartete, viel zu frühe Tod unseres geschätzten Vereinspräsidenten und Tanzleiters. Jäh aus seinem noch so jungen Leben gerissen, war es ihm nicht vergönnt, seine vielen Ideen und Ziele zu verwirklichen.

Mit dem Volkstanz eng verbunden und als äusserst kontaktfreudig bekannt, engagierte sich Alex unentwegt für unseren Verein, wenn nicht als Tanzleiter, dann als Präsident. Regelmässig nahm er an den Kantonaltanzproben in Niederlenz teil und wirkte seit Bestehen der kantonalen Tanzgruppe selbstverständlich auch da mit. Dass ihm das Ganze auch viel Freude bereitete, bestätigte sein unermüdlicher Einsatz. Ging es jeweils auf unseren Heimatabend zu, war er während drei Monaten regelmässig zweimal wöchentlich in den Theaterproben anzutreffen. Dass er ein leidenschaftlicher Theaterspieler war, beweist die Tatsache, dass er immer eine der Hauptrollen belegte.

In unserem Verein ist durch seinen Tod eine grosse Lücke entstanden. Mit Alex verlieren wir einen lieben Kameraden. Wir entbieten an dieser Stelle seiner Familie und seinen Geschwistern unser herzlichstes Beileid.

Margrit Zemp

**Redaktionsschluss:
10. September 1993**

**Deutlich geschriebene
Manuskripte helfen Fehler
vermeiden!**

Zu verkaufen

Badener Festtagstracht

Grösse ca. 44, mit allem Zubehör
(wenig getragen!)

Preis nach Übereinkunft.

Sich melden bei:
Margrit Reithaar
Konrad Ilg-Strasse 3
8049 Zürich
Telefon 01/341 85 13

Trachtengruppe Aristau

Heimatabend mit Theater

Nach drei Jahren Unterbruch präsentierte die Trachtengruppe Aristau im Februar wieder einen Heimatabend mit Liedern, Kindertänzen und einem Theater. Es standen noch Leute an der Kasse, als die Plätze schon ausverkauft waren.

Unter der neuen Leitung von Barbara Schmied sang die Trachtengruppe «Bergfreude» von R. Fellmann, «Abendlied» von Fr. Biebl, «Schütt es bitzeli Wasser dra» von G. Fässler, «Dorma bain» von N. Vonmoos und das slowenische Lied «Juliana». Beim letzteren wurden die Sängerinnen von der Dirigentin am Klavier begleitet. Das spezielle Lied wurde denn auch vom Publikum als Zugabe gefordert. Die junge Leitung der Trachtengruppe Aristau ist angenehm spürbar und der neue Wind brachte eine gelungenen Heimatabend auf die Bühne.

Die besonderen Stars des Abends waren klein, Kinder, um genau zu sein. Unter der Leitung von Maria Käppeli zeigten sie zwei Kindertänze. Die Kleinen eroberten die Herzen der Zuschauerinnen und Zuschauer im Nu. Einzelne legten fast akrobatische Einlagen ein, andere genossen es sichtlich, im Scheinwerferlicht zu stehen. Jedenfalls gingen die Wellen hoch im Saal bei dieser Darbietung.

«De Grossvater macht Dummheit» Bei diesem Lustspiel in drei Akten von Franz Schaurer (Dialektbearbeitung von Arthur Brenner) zeichnete Röbi Lang für die Regie verantwortlich. Die sieben Laiendarsteller/innen verstanden es ausgezeichnet, sich auf humorvolle Art in ihre Rolle zu versetzen und das Publikum aufs Köstlichste zu unterhalten.

Bei der Trachtengruppe Aristau brachte die neue Singleitung frischen Wind auf die Bühne.

Trachtengruppe Wohlen

«Löpfig ond gmüetli»

Die Trachtengruppe Wohlen wick an ihrem «Trachte-Obig» anfangs November 1992 vom üblichen Schema Lieder, Tänze, Theater ab und ersetzte das Theater durch eine Trachte-Huusmusig und die «Urchigen Entlebucher». Lisbeth Zimmermann führte charmant und humorvoll durchs Programm. Den bodenständigen Teil bildete die Kindertanzgruppe (fünfzehn Mädchen, ein Bub), Liseli Leuppis zwei Mundartgedichte von Robert Stäger, die Lieder und Tänze der Trachtengruppe und die «Roggehuse Musig». Eine echte Bereicherung waren das gekonnte Flötenspiel der aus Kinder und Erwachsene bestehenden Trachte-Huusmusig und die originelle Nummer «Im Aargau sind zwöi Liebi», dargeboten von der Trachtengruppe und den zwei «Lieben» Franziska und Marco.

Einmal etwas anderes boten die «Urchigen Entlebucher» mit ihrer perfekten Show-Einlage, welche sich, ausser vielleicht der Lederhosen-Nummer, ausgezeichnet in das lockere Programm einfügte.

«Löpfig ond gmüetli» war das Abendmotto und genau das haben die Besucher auch empfunden. Zu hoffen bleibt, dass sich die gute Kritik herumgesprochen hat und am nächsten Trachtenabend mehr Publikum begrüsst werden kann.

L. Aeschbach

*Wer viel spricht
hat weniger Zeit
zum Denken.*

Ind. Sprichwort





Ein etwas spezieller Unterhaltungsabend mit dem «Bergrösli»

Trachtengruppe Thalheim

Traditionsgemäss führen wir alle zwei Jahre Ende November mit drei Vorstellungen unseren Unterhaltungsabend durch. Bei uns in der Trachtengruppe ist das Theaterspielen ein wichtiger Bestandteil. Wir haben eigene, gute Leute, die es verstehen zu organisieren und Regie zu führen. Unsere Darsteller stammen fast alle aus der Trachtengruppe und aus befreundeten Theater-Schauspielern. Es ist gar nicht einfach, von dem grossen und vielfältigen Theaterangebot, ein für uns geeignetes, spannendes Volksstück in vier Akten zu finden. Es soll vergnüglich sein, aber auch die Liebe und Tragik darf nicht fehlen.

In unserem Verein wurde verschiedentlich erwähnt, es wäre doch schön, wenn vermehrt unser Vereinsgut, das Volkstanzen, in das Theaterstück integriert werden könnte. Beim Aussu-

chen stiessen wir auf das Theaterstück «s' Bergrösli», wo in zwei Akten für einen Jodlerclub einen Auftritt vorgesehen wäre. Unsere Fachleute wurden hellhörig und meinten: «Warum nicht tanzen, statt jodeln?». Wir probierten die neu überdachten Szenen aus und es gefiel allen sehr gut. Im letzten Akt trat unsere Tanzgruppe zum dritten Male auf und durfte das Happy-End mit Volkstänzen umrahmen. Es bot sich dem Publikum ein farblich schönes Bild und es war begeistert.

Grosse Beachtung fanden auch die vorweihnachtlich, hübsch geschmückten Tische und die selbstgemachten Tombolapreise. Nach der Vorstellung bemühten wir uns, ein reichhaltiges Menu auf den Tisch zu bringen. Für die Verdauung spielte die Tanzmusik bis früh morgens. Sämtliche Trachtenleute und ihre Angehörige standen im Einsatz, um den Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten.

Therese Dietiker

Trachtengruppe Eigenamt, Lupfig

Generalversammlung

Ende Januar trafen sich im Gasthof Ochsen in Lupfig 37 Mitglieder zur 42. Generalversammlung. Zum letzten Mal wurde die Versammlung von der Präsidentin Anni Meier geleitet. Nach 26 Jahren übergibt sie das Zepter an ihre Nachfolgerin Erika Thomi. Als Anerkennung und Dank für die gute Führung des Vereinsschiffes in all den vielen Jahren wurde Anni einen Blumenstraus und einen kerbgeschnitzten Holzteller überreicht. Für den grossen und vielseitigen Einsatz in den letzten 26 Jahren bedankten sich alle Mitglieder der Trachtengruppe Eigenamt mit einem kräftigen Applaus.

Christine Hunn

Trachtengruppe Rheinfeldten

Jubiläums-Generalversammlung

Gleichsam als Vorbote zu unserem 50jährigen Jubiläum der Trachtengruppe Rheinfeldten, starteten wir die diesjährige Generalversammlung.

Im Kirchgemeindesaal traf sich ein buntgemischtes Völklein, bestehend aus ehemaligen und heutigen Mitgliedern. Ganz besonders freute uns das Kommen der Gründungsmitglieder.

Zu Beginn begrüsst die Präsidentin Anny Frey alle herzlich und gab ihrer Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen. In einem kurzen Bericht skizzierte sie die wichtigsten Begebenheiten aus der Gründungszeit bis in die Gegenwart. Ausführlicher ist alles in der ansprechenden Vereins-Chronik zu lesen.

Es folgte der geschäftliche Teil und mit Musik und Volkstänzen wurde diese Jubiläums-Generalversammlung abgeschlossen. Theres Haller

Trachtengruppe Sins und Umgebung

Trachtenhochzeit

Dass ein Brautpaar auch in gesetztem Alter seinen Charme und Liebreiz hat, beweist unser Foto!

Am 9. Oktober 1992 heiratete unsere liebe Trachtenkollegin Bernadette Isenegger nach langen Jahren der Wittenschaft ihren Burkart Villiger. Es war ein schöner, sonniger Herbsttag. Das kleine blumengeschmückte Kirchlein quoll über von erwartungsvollen Hochzeitsgästen. Und das Hochzeitspaar! – Die Braut in der Freiämter Festtagstracht mit etwas Blumenschmuck im Haar und Biedermeierstraus, der Bräutigam in passender, ebenso festlicher Kleidung waren der Mittelpunkt. War das ein Augenschmaus, nicht nur für uns Trachtenleute!



Nach der Vermählung, wo wir unter der Leitung von unserer Susanne Widmer mithalfen, mit frohen, festlichen Liedern die Feier zu gestalten, schritten das Brautpaar und die Hochzeitsgesellschaft freudig überrascht unter dem Blumen- und Ährenbogenspalier durch zum Foto- und Beglückwünschungs-Stelldichein.

In unserer Gruppe ist es Tradition, dass der Verein einen Weidewäschekorb spendiert und für uns Trachtenleute ist es Ehrensache, diesen mit Geschenken randvoll dem Brautpaar zu überreichen. Auch dieses Mal ist uns diese Überraschung gelungen. Wir wünschen unseren «Frischvermählten» von Herzen Gottes Segen, Gesundheit und Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Dorli Dahinden



Im Gespräch mit Josef Brun

Autor, Regisseur, Spieler

Josef Brun mit Jahrgang 1945 ist Landwirt und wohnt in Ottenhusen im Luzerner Seetal. Neben seinen Hobbies Wandern und Velofahren hat er seine knappe Freizeit dem Volkstheater verschrieben, sei es als versierten Autor, Regisseur oder auch als Theaterspieler.

«Trachtenfenster»: Sprechen wir zuerst vom Autor Josef Brun. Haben Sie schon in der Schule gerne geschrieben?

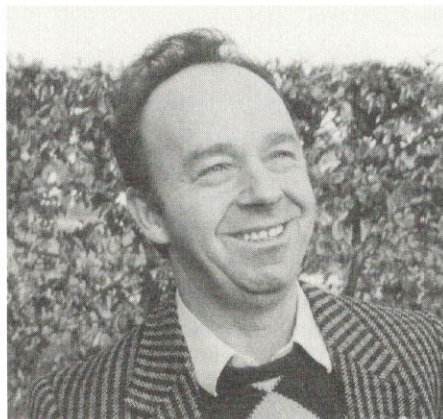
Josef Brun: Ja. Schon damals habe ich gerne geschrieben und Aufsätze verfasst, viel lieber als Rechnungen gelöst.

«Trachtenfenster»: Wann hatten Sie die Idee, selber ein Theaterstück zu schreiben und wird dieses Erstlingswerk noch gespielt?

Josef Brun: 1977 schrieb ich das erste Theater mit dem Titel «Bergprinzessin». Ein klassisches Volkstheater in vier Akten, das 1978 vom Jodlerclub Sins uraufgeführt wurde. Dieses Stück wird auch heute noch inszeniert. Nachfolgend schrieb ich auch Lustspiele wie «Vier Fraue und ei Ma» oder «E Stube voll Meitli». Ich liess mir aber auch sogenannte Einakter einfallen, die in der ganzen Schweiz gespielt werden und bei Schulen, Jugendgruppen und Vereinen sehr beliebt sind.

«Trachtenfenster»: Woher nehmen Sie die Ideen, um neue Theaterstücke zu schreiben?

Josef Brun: Mir kommen verschiedene Gegebenheiten zu Ohren. Daraus kann ich, plus viel Fantasie und ausgeglichener Damen- und Herrenbesetzung, eine Geschichte verfassen. Diese Kopfgeschichte versuche ich dann in einem unterhaltsamen Theaterspiel niederzuschreiben, an dem ich unterschiedlich zwischen sechs Wochen und einem halben Jahr Zeit brauche. Manchmal schreibe ich zuerst einen fertigen Aufsatz und setze diesen in ein Theaterstück um. Habe aber auch schon mit Stücken schreiben begonnen, die nie fertig wurden. Das heisst, die Spielfiguren liessen sich in die Ecke treiben und das Rollenspiel war schon zu Ende, bevor es recht begonnen hatte. Also vergebliche Zeit, die ich dafür aufwendete, denn dieses



«Makulatur-Theater» kann man nicht mehr weiterverwenden.

«Trachtenfenster»: Ich stelle fest, dass vermehrt deutsche und österreichische Theaterstücke in Schweizer Mundart übersetzt werden. Geht den Schweizer Autoren den «Theaterstoff» aus?

Josef Brun: Nein, natürlich nicht! Es findet quasi ein Austausch mit Theaterstücken statt, das heisst, es werden auch Dialektstücke ins Hochdeutsche übersetzt. Ein Lustspiel von mir «E Stube voll Meitli» nahm auch schon diese Sprachbarriere.

«Trachtenfenster»: Pflegen die Autoren untereinander auch Kontakte oder schaut da jeder für sich?

Josef Brun: Es gibt keine organisierte Kontaktpflege. Persönlich kenne ich Hans Wälti und Franz Bühler. Theaterneid ist für mich ein Fremdwort, denn Erfolg mag ich jedem Autor gönnen. Die Theaterstücke müssen zuerst auf die Bühne gebracht werden, nur dann gibt es auch etwas zu verdienen.

«Trachtenfenster»: Wir wechseln zum Schauspieler und Regisseur Brun. Spielten Sie zuerst Theater, bevor Sie Regie führten?

Josef Brun: Ja. Mit Spielen begann ich vor 22 Jahren beim Jodlerclub Sins, wo ich auch heute noch mitsinge. Als Schüler sah ich sehr gerne Theater und fuhr manchmal einige Kilometer mit dem Velo, um einen Schwank mitzuerleben. In meiner Jugendzeit hörte ich leidenschaftlich gerne Hörspiele und dort konnte ich mir in meiner Fantasie ein Theater vorstellen. Heute sehe ich die verschiedenen Bühnenstücke aus einem anderen Winkel. Noch jetzt verfallende ich der Illusion, dass ein von mir geschriebenes Theater, so dargestellt sein sollte, wie in meiner Fantasie-Vorstellung. Ich bin aber tolerant, wenn es gut gespielt und inszeniert wurde.

«Trachtenfenster»: Was bedeutet Ihnen selber Theater zu spielen und sind Sie vor einer Aufführung noch nervös?

Josef Brun: Am Theaterspielen macht mir Freude in verschiedenste Rollen zu schlüpfen und sie zu leben. Ich denke, so wie ich eine Person darstelle, so lebt sie im Stück weiter, auch wenn ich nur einen Auftritt habe. Vor einer Theateraufführung bin ich nicht im gewohnten Rahmen nervös. Ich kenne bei mir ein Kribbeln und die Nerven sind angespannt. Wenn ich aber auf die Bühne komme, bin ich sofort entspannt und habe das Publikum «im Griff».

«Trachtenfenster»: Welches wäre Ihre Traumrolle?

Josef Brun: Eine Wunschorolle wäre, einen Kellner darzustellen, nicht unbedingt einen herkömmlichen, sondern einer mit «Mödeli» und «Mücken».

«Trachtenfenster»: Ich war schon in Aufführungen, wo Sie im gleichen Stück spielten und Regie führten. Wie schaffen Sie dieses Kunststück?

Josef Brun: Es ist tatsächlich schwer. Wenn man spielt, ist man als Regis-

Möchten Sie in Ihrem Verein auch Theater spielen?

Die beiden aufgeführten Verlage haben die grösste Stückauswahl. Es sind unverbindlich Theaterkataloge und eine Auswahl Theaterbüchlein erhältlich:

Breuninger Theater-Verlag
Laurentzorgasse 12
5000 Aarau
Telefon 064/24 42 34

Volksverlag Elgg, 3123 Belp
Telefon 031/819 42 09

Theaterkurse

Verschiedene Kurse wie Spieler- und Regiegrundlagen, Schminken, Beleuchtung, Sprachtechnik und Atemschulung usw. können beim Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV) belegt werden.

Auskunft und Unterlagen beim ZSV-Sekretariat:

Ruth Gamper
Postfach 656, 4501 Solothurn
Telefon 065/23 11 66

Der ZSV gibt monatlich auch ein Magazin die «Theater-Zytig» heraus. Die Zeitschrift vermittelt Wissenswertes und informiert über das vielfältige Theatergeschehen in der Schweiz (mit Theater-Kalender).

seur auf der Bühne «wehrlos» und man hat während dieser Zeit wenig Uebersicht. Bei Probenbeginn sollen Ideen von Spieler/-innen ins Stück einfließen, aber am Schluss trägt der Regisseur die Verantwortung.

«Trachtenfenster»: *Damit wären wir bei der Theaterleitung. Was reizt Sie an der Regiearbeit?*

Josef Brun: Dass die Theaterrollen verschiedenartig dargestellt werden, das gefällt mir. Ich lege Wert darauf, dass die Figuren gut abgegrenzt werden, was ein gutes Rollenspiel ergibt. Es gibt auch Spielerrollen, wo sich jemand selber darstellen kann. Dies kann für die Regie jedoch heikel werden, denn sie muss aufpassen, denjenigen nicht zu verletzen.

Gute Mimik ist mir ebenso wichtig, wie passende Gestik und auch eine gute Aussprache mit verschiedenen Ton-Nuancen und trotzdem Natürlichkeit. Der Spieler sollte sich hören, damit fällt das Herableiern weg.



Trachten als Theaterkleidung

Je nach Stückwahl eignet sich die Tracht ausgezeichnet als Theaterkleidung und soll nach Möglichkeit in der ganzen Vielfalt zu «Ehren» kommen.

«Trachtenfenster»: *Würden Sie einen Probeablauf schildern bis zur bühnenreifen Aufführung?*

Josef Brun: Als Regisseur bereite ich mich zu Hause vor und überlege mir verschiedene Szenen, Handlungen und Emotionen. Die Probezeit sieht in etwa so aus: Beginn mit Probenplan erstellen und ein paar Leseproben, damit die Spielerinnen und Spieler abtasten können; auch schon auf Betonungen achten. – Text auswendig lernen. – Stellproben. – Einzelne Rollen weiterentwickeln. – Gestik, Mimik, Aussprache; Szenenproben. – z.B. an einem Probeabend zuerst verschiedene Szenen «feilen» und nachher den ganzen Akt einmal «durchlaufen» lassen. – Requisiten und Theaterkleider möglichst frühzeitig einbeziehen; Kulissen so bald wie möglich. – Sechs Proben vor der Premiere das ganze Theaterstück durchspielen lassen.

– Nochmals «schwache Stellen» proben und Durchlauf vom ganzen Spiel!
– Wenn durchführbar, wäre ein Probeabend noch von grossem Nutzen.

«Trachtenfenster»: *Was sollten die Spielenden zum Probeabend mitbringen?*

Josef Brun: In einer Theaterprobe wünsche ich, dass die Spielenden konzentriert «arbeiten», auch wenn es nach einem strengen Tag manchmal schwierig ist. Kleine Rollenspiele können da eine Hilfe sein, um einen leichteren Uebergang in die Theaterwelt zu schaffen. Ich möchte auch, dass die Spieler/-innen vorbereitet auf die Bühne kommen. Das heisst, man bereitet seinen Auftritt hinter der Bühne vor und der Abgang ist auch erst wieder hinter der Bühne fertig. Man sollte präsent sein, auch wenn man gerade nichts sagen muss! Vollzähligen Probenbesuch wäre wünschenswert, was in der heutigen Zeit eher schwierig zu sein scheint. Man muss Prioritäten setzen.

«Trachtenfenster»: *Haben Sie Theaterwünsche für die Zukunft?*

Josef Brun: Ich wünsche allen Theaterschreibern, wie auch Spielenden, den nötigen Mut, um aktuelle Themen anzugehen. Versuche wagen in kleinen Schritten, ohne allzu extrem zu werden. Es könnten auch heikle Themen aufgegriffen werden. Leider ist es so, dass das klassische Volkstheater keine Negativ-Darstellung von Behörde oder Pfarrer trägt.

Ich danke Ihnen fürs Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!
Hanni Schriber

Sind Theatertips nötig?

Dieser Theaterbeitrag könnte vielleicht Ansporn und Hilfe sein, wieder in Ihrem Verein Theater zu spielen. Laut Statuten setzt sich der Aarg. Trachtenverband auch für die Förderung des guten Volkstheaters ein. Da bekanntlich die letzten Theaterkurse von den Trachtenleuten nur schlecht gefragt waren, hoffen wir mit diesen Theatertips Sie etwas «gluschtig» gemacht zu haben.

Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück: Es kommt nicht darauf an, wie lange es ist, sondern wie bunt.

Seneca

Schminken nicht vergessen!

Schminktalente reichen oft nicht aus, um gut geschminkte Theatergesichter zu bekommen. Wenn nötig lassen Sie sich's etwas Kosten und engagieren Sie eine/n Theaterschminker/in (Maskenbildner/in).

Kulissen organisieren!

Informieren Sie sich frühzeitig bei Theatervereinen in Ihrer Region, ob ein Ausleihen von passenden Kulissen möglich wäre.

Verschiedenste Kulissen aller Art können gemietet werden bei:

Bühnenbau Engel

Inhaber A. Bassi, 5707 Seengen
Telefon 064/54 11 75

Trachtengruppe Seon

Dringend gesucht:

Volkstanzleiter/-leiterin

für unsere Tanzgruppe. Wir tanzen jeden Mittwoch im Försterhaus Seon im Seetal von 20.15-22.00 Uhr.

Nähere Auskunft von unserer Präsidentin:

Vreni Meier, Salbeiweg 7,
5722 Gränichen, Tel. 064/31 37 64
(Bitte lange läuten lassen!)

IMPRESSUM

Nr. 1, April 1993, 3. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes

Erscheint 2mal jährlich

Auflage: 2700 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Titelbild: Die vier historischen Gebiete, illustriert von Felix Hoffmann.
Aus dem Buch «Trachten im Kanton Aargau» Seite 15.

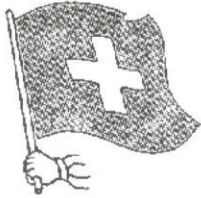
Redaktionsadresse:

Antonia Christoffel, Islerenstrasse 21,
8968 Mutschellen,
Telefon 057/33 69 73
(Trachtengruppe Eggenwil)

Gestaltung und
Redaktionsmitarbeiterin:
Hanni Schriber, Langmattstrasse 8,
6343 Rotkreuz, Telefon 042/64 33 21
(Trachtengruppe Merenschwand)

Redaktionsschluss:

10. September 1993
Herbstausgabe Oktober 1993



Fahnenschwinger-Vereinigung der Nordwestschweiz

Liebe Trachtenleute

Die Fahnenschwinger-Vereinigung des Nordwestschweizerischen Jodlerverbandes feiert 1993 ihr 40jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums halten wir in Frick, Turnhalle 58, einen Unterhaltungsabend mit Jubiläumsfeier ab. Mitwirkende: Jodlerklub, Frick; Jodlerduett Rita und Fritz Weremuth, Muttenz; Alphonduo H. J. Sommer, Oensingen / E. Frei, Zürich. Zum Tanz spielt «z'Hansrüedi us em Wallis» auf.

Unsere Vereinigung schliesst Fähnler der Kantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt und Solothurn zusammen. Als autonome Vereinigung gehören wir jedoch dem Nordwestschweizerischen, resp. Eidgenössischen Jodlerverband an.

Geschichtlicher Rückblick

Historisch erstmals nachgewiesen wurde das Schwingen mit der kurzgestielten, schwingenden Fahne unter Maximilian Sforza, bei seinem Einzug in Mailand anno 1512.

Durch die Reisläuferei bedingt, wurde die Urform des "Fähnle" auch in die Schweiz, vor allem Zentralschweiz, gebracht. In der nun folgenden, friedlichen Zeit drohte das Spiel mit der Fahne in Vergessenheit zu geraten. Dank den Aelplerbruderschaften der Zentralschweiz, die das "Fähnle" stets gepflegt hatten, ist das einst kriegerische Handwerk erhalten geblieben und hat sich zur heute bekannten Form weiterentwickelt. Das Fahnenschwingen wird auch im Ausland gepflegt, so in Holland, Belgien, im südbadischen Raum, in Bayern und im Südtirol, wenn auch in anderer Form.

Gerne hoffen wir, Euch mit unserem Bericht ein wenig "gluschtig" gemacht zu haben. Wir würden uns sehr freuen, Euch am Samstag, 11. September 1993, ab 20.00 Uhr in Frick begrüßen zu dürfen.

OK 40 Jahre Fahnenschwinger-Vereinigung des NWSJV
Sekretariat: Doris Schwarz

6106 Werthenstein

P.P.

Adressberichtigung bitte nach A 1 Nr. 552 melden.

Uebrigens: Der kantonale Tanzleiter, Werner Vogel, ist, wenn auch nicht mehr aktiv, ein Mitglied unserer Vereinigung.

Veranstaltungskalender

Trachtengruppe Eiken

Samstag, 24. April, 20 Uhr: Heimatabend mit Theater im kulturellen Saal

Trachtengruppe Boswil-Kallern

Samstag, 24. April, 20 Uhr; Sonntag, 25. April, 14 Uhr: Trachteobe mit Theater «Urchigi Choscht», Mehrzweckhalle

Trachtengruppe Seon

Sonntag, 25. April: Buure-Zmorge in der Turnhalle

Trachtengruppe Buttwil

24./25./28./30. April und 1. Mai: Konzert und Theater «Der kühne Schwimmer»

Trachtengruppe Rheinfelden

Samstag, 15. Mai, 20 Uhr: Heimatabend im Casinosaal

Trachtengruppe Schinznach

Samstag, 15. Mai, 20 Uhr: Heimatobe mit Kindertanzgruppe und Volksliedern der Trachtengruppe Niederbüren. Begleitung und Tanz mit dem Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg und der Second Hand Dance Band, Mehrzweckhalle

Trachtengruppe Gränichen

Freitag, 13. August, 19.30 Uhr: Sommertanzabend auf dem Schulhausplatz mit der Sissacher Holzmusig. Bei zweifelhafter Witterung in der Turnhalle

Trachtengruppe Suhr

Sonntag, 29. August, 9 bis 13 Uhr im Bärenmattezentrum. Bei schönem Wetter auf dem Festplatz

Volkstanzgruppe Eggenwil

Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr; Sonntag, 31. Oktober, 14 Uhr: Herbstfest mit Theater «Dicki Poscht» und dem Echo vom Hasenberg. Tanz mit den Moskitos. In der Kaffeestube spielt die Ländlermusik «Wyna»

Trachtengruppe Fahrwangen

Samstag, 6. November, 20 Uhr; Sonntag, 7. November, 14 Uhr: Heimatobig mit Theater

Volkstanzgruppe Reusstal Wohlenschwil

Samstag, 20. November, 20.15 Uhr; Sonntag, 21. November, 14 Uhr: Heimateabend mit Theater und Kinderfolkstanz, Turnhalle.

Kantonale Trachtenvereinigung

16. Mai: Delegiertenversammlung in Eggenwil

Samstag, 10. Juli, 14 bis 17 Uhr: Auf verschiedenen Plätzen Internationales Volkstanztreffen in Zürich. Aus der Schweiz ist der Kanton Aargau eingeladen und tanzt mit. Ab 20 Uhr: Galaabend

Dienstag, 31. August

Unspunnenfest Interlaken, ab 15 Uhr. Offizieller Tag der Nordwestschweiz: AG, SO, BL, BS

9. bis 12. September: Aarg. Landw. Ausstellung, Schachen, Aarau; Sonntag, 12. September: Jodlermesse, 11 Uhr: Kantonale Tanzgruppe

5. Dezember, 16 Uhr: Adventsingen in der Kirche Gränichen

Schweizerische Trachtenvereinigung

5./6. Juni: Delegiertenversammlung in Bassecourt

4./5. September: Trachten- und Alpkirchfest Unspunnen in Interlaken